

KURZ NOTIERT

Polizei findet 95 Gramm Marihuana

Winzer/Straubing. (dpa) Bei einer groß angelegten Drogenrazzia im Landkreis Deggendorf haben Kriminalbeamte 95 Gramm Marihuana gefunden und einen 28 Jahre alten mutmaßlichen Dealer festgenommen. Wie die Polizei Straubing am Mittwoch mitteilte, hatten die Ermittler bereits am Dienstag zeitgleich 16 Wohnungen durchsucht. Schwerpunkt der Razzia sei die Gemeinde Winzer gewesen.

Radfahrer von Transporter getötet

Langenpreising/München. (dpa) Ein 59 Jahre alter Radfahrer ist in der Nähe von Langenpreising (Landkreis Erding) von einem Kleintransporter erfasst und tödlich verletzt worden. Der 19 Jahre alte Fahrer des Transporters hatte am Dienstagabend die Scheibenwaschanlage benutzt und deshalb kurzzeitig nichts gesehen, berichtete die Polizei München am Mittwoch. Er erfasste den auf der rechten Seite fahrenden Radler. Der Mann starb noch an der Unfallstelle.

Drei Verletzte bei Streit vor Diskothek

Nürnberg. (dpa) Bei einer gewalttätigen Auseinandersetzung vor einer Diskothek sind am Mittwochmorgen in Nürnberg drei junge Männer verletzt worden. Nach Angaben der Polizei hat ein 20-Jähriger aus bislang nicht geklärten Gründen auf zwei 22 und 26 Jahre alte Brüder eingestochen. Der 26-Jährige wurde am Oberkörper getroffen und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dem 20-Jährigen versetzten die beiden Brüder mehrere Tritte in den Bauch. Alle drei waren alkoholisiert. Gegen sie wird nun wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Neue Show gastiert in Nürnberg

Nürnberg. (hou) Die neue Show ist fertig, sie wird in Nürnberg vorgestellt: Mit „Elements“ gastiert Holiday on Ice vom 12. bis 16. November in der Nürnberger Frankenhalle. Dabei gibt es insgesamt neun Vorstellungen. Mit „Elements“ wird ein Bogen von der sanften Morgendämmerung in Asien über ein indianisches Fest bis hin zu keltischen Tänzen geschlagen. An der Premiere am 12. November um 19 Uhr nehmen die bekannten Eiskunstläufer Norman Jeschke und Tanja Szewczenko als Stargäste teil und treten auch auf.

Schreck in der Morgenstunde

Amberg. (hou) Schreck am Morgen: Bei Ebermannsdorf (Kreis Amberg-Sulzbach) lief am Dienstag ein aus der Koppel ausgerissenes Pferd vor einen Personenzug. Dessen Fahrer (47) blieb unverletzt, der Vierbeiner musste danach eingeschläfert werden. Am Auto entstand Totalschaden in Höhe von 25 000 Euro.

Tödlicher Unfall beim Klettern

Tiefenellern/Bamberg. (dpa) Ein Bergsteiger ist bei einem Kletterunfall am Rande der Fränkischen Schweiz ums Leben gekommen. Der 68-Jährige hatte nach Angaben der Polizei aus Bamberg mit einem ebenso erfahrenen Kollegen die Eulenwand bei Tiefenellern (Landkreis Bamberg) bestiegen. Beim Abseilen stürzte er aus bislang ungeklärter Ursache 15 Meter in die Tiefe.

Lebenslange Haft

Urteil im Kemptener Mordprozess – Nebenbuhler getötet

Kempten. (dpa) Ein 30 Jahre alter Mann ist wegen Mordes an seinem Nebenbuhler am Mittwoch in Kempten zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt worden.

Der Richter am Landgericht sah es als erwiesen an, dass der gelernte Elektriker den 39 Jahre alten Arbeitgeber seiner Freundin erstochen hat: „Sein Motiv war krankhafte Eifersucht.“ Mit dem Urteil folgte das Gericht dem Antrag der Staatsanwaltschaft. Die Verteidigung hatte sich auf Notwehr berufen und auf Freispruch plädiert.

Im April dieses Jahres war es zwischen dem 30-Jährigen und dem späteren Opfer in der Wohnung der Frau zu einem Streit gekommen. In dessen Verlauf hat der jüngere Mann seinem Nebenbuhler zunächst mit der Faust ins Gesicht geschlagen, ihn anschließend mit einer Holzfigur am Kopf verletzt und ihm danach ein Küchenmesser in den Bauch gestoßen. „Wie eine Furie ist er auf den Mann losgegangen. Er wollte ihn unbedingt töten“, sagte der Vorsitzende Richter. Der Verletzte war nach dem Angriff stark blutend aus der Wohnung geflüchtet und dann gestorben.

Kein Erpressungsversuch

Spektakulärer Prozess in Amberg wird neu aufgerollt

Amberg. (hou) Jetzt muss neu verhandelt werden. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Urteile zu einem spektakulären Prozess geändert, der über zehn Verhandlungstage hinweg eine Strafkammer des Landgerichts Amberg beschäftigte.

Die Amberger Richter ahndeten nach umfangreicher Beweisaufnahme einen heute 48 Jahre alten Wirtschaftsmanager aus Amberg und dessen fünf Jahre jüngere Ex-Freundin aus Erlangen wegen versuchter Erpressung, schickten den Mann für dreieinhalb Jahre und die Frau für vier Jahre hinter Gitter. Beide hatten

nach Überzeugung der Kammer mit drastischen Mitteln versucht, einen in Schwarzenfeld ansässigen Geschäftsmann um 600 000 Euro zu erpressen. Dabei war dem Opfer ein abgetrennter Schweinekopf vor die Haustüre gestellt und mit dem Tod seines Sohnes gedroht worden.

Die Bundesrichter kamen nun zu der Auffassung, dass es sich um eine versuchte Nötigung und nicht um einen Erpressungsversuch gehandelt habe. Sie verwies das Verfahren zur erneuten Verhandlung an eine Strafkammer des Landgerichts Weiden.

**Preis für den Pfreimder Georg Pfannenstein**

Pfreimd/Berlin. (am) Kroatien auf dem Weg in die EU: Der Pfreimder Georg Pfannenstein (rechts), Kroatienbeauftragter des Bundestages von 1998 bis 2002, im Gespräch mit dem neuen Botschafter Kroatiens in Deutschland, Dr. Miro Kovac (links). Pfannenstein erhielt zusammen mit dem früheren Vizepräsidenten des kroatischen Parla-

ments, Mato Arlovic, den Franjo Basic-Preis. Den Franjo-Basic-Preis verleiht die Deutsch-Kroatische Gesellschaft mit Sitz in Bonn seit 2007 jährlich für „außerordentliches Engagement beim Ausbau der deutsch-kroatischen Beziehungen und beispielhaften Einsatz beim Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen“. Bild: Baehnisch

Neue Wege der Konfliktlösung

Das Regensburger Landgericht hat jetzt fünf Güterichter – Erfolgreicher Modellversuch

Regensburg. (osr) Neue Wege der Konfliktlösung geht das Landgericht Regensburg seit dem 1. Oktober bei geeigneten Zivilprozessen: „Mit Hilfe eines in den Methoden der Mediation (Vermittlung) geschulten Güterichters sollen die Prozessparteien am runden Tisch ihre Konflikte eigenverantwortlich, einvernehmlich und nachhaltig lösen,“ fasst Landgerichtspräsident Peter Küspert zusammen.

Ziel sei ein dauerhafter Rechtsfrieden. Aufgrund der guten Erfahrungen in einem Modellversuch seit 2005 an acht Landgerichten, darunter in Weiden, wird das Verfahren jetzt in ganz Bayern eingeführt.

Besondere Schulung

Die gerichtsinterne Mediation betrifft nur Prozesse, die bereits bei Gericht anhängig sind. Typischerweise handelt es sich um Erbschafts-, Nachbarschafts-, Gesellschafter- oder innerfamiliäre Streitigkeiten im Einzelfall können auch Bausachen,



Landgerichtspräsident Peter Küspert (Zweiter von rechts) mit den Güterichtern Dr. Bettina Mielke, Gerhard Stockert, Julia Ettl und Dr. Thomas Strauß (von links). Bild: osr

Honorarstreitigkeiten oder Streitigkeiten aus Kauf- oder Werkverträgen betroffen sein. Als Fachleute für dieses „zusätzliche Angebot, eine Einigung zu erzielen“, haben sich am Regensburger Landgericht fünf Richter besonders schulen und weiterbilden lassen: Julia Ettl, Dr. Harald Müller, Dr. Bettina Mielke, Gerhard Stockert

und Dr. Thomas Strauß. Oftmals, so Küspert, sei der zur Entscheidung gestellte einzelne Streitpunkt nur die „Spitze des Eisbergs“, der eigentliche Konflikt aber viel umfangreicher und verworrener. Hier könne das freiwillige Mediationsgespräch als neue Form der Streitkultur den Beteiligten helfen, selbst eine Konfliktlösung zu

finden. Mit einer solchen Gesamtlösung sei den Parteien nicht selten besser gedient als mit der Entscheidung einzelner Punkte durch den Richter nach einer meist zeit- und kostenintensiver Beweisaufnahme.

Positive Reaktion

Gelingt diese Problemlösung, wird der Güterichter auf Antrag der Parteien einen vollstreckungsfähigen Vergleich protokollieren. Andernfalls wird der Rechtsstreit an den zur Durchführung der streitigen Verhandlung zuständigen Richter zurückgegeben, ohne Nachteil für die Parteien und ohne dass ihm der vertrauliche Inhalt der Gespräche mitgeteilt wird.

Der „eindeutig erfolgreiche Modellversuch“ hat ergeben, dass etwa zwei Prozent der Verfahren vor den Güterichtern kommen können und dass es in 70 Prozent der Güterichterverhandlungen zu einem Vergleich gekommen ist, davon in 37 Prozent der Fälle mit Vereinbarungen, die über den eigentlichen Prozessstoff hinausgingen. Interessant auch, dass 90 Prozent der Rechtsanwälte diesem Verfahren positiv gegenüberstehen.

Unterbewertete Sozialarbeit

Nürnberg. (dpa) Die Arbeit in Sozialberufen sollte nach Ansicht der neuen bayerischen Sozialministerin Christine Haderthauer (CSU) besser bezahlt werden. „Es ist ein Problem, wenn die Bearbeitung von Akten höher bewertet wird als die Leistung am Menschen“, sagte sie am Mittwoch bei der Eröffnung der Fachmesse für den Sozialmarkt ConSozial in Nürnberg. Gesetzesvorstöße dazu lehne sie aber ab. Das Problem lasse sich nur lösen, wenn in der Gesellschaft die Wertschätzung sozialer Dienstleistungen wachse, betonte sie.

Nach Ansicht des Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes, Prälat Peter Neher, verdienen auch ehrenamtliche Helfer eine größere Anerkennung. Zugleich wehrte er sich gegen die häufig anzutreffende Trennung zwischen beruflichem und freiwilligem Engagement im Sozialbereich.

Für Toleranz und Integration

Runder Tisch der Religionen tagte in Regensburg – Bildung von Vertrauen

Regensburg. (pk) Das Geflecht von interreligiösen Arbeitsgruppen, Foren und Institutionen wird dichter. Das Bedürfnis nach einem Mehrwert des Lebens, der Bedeutung ethischer Werte und der uneingeschränkten Freiheit der Religionsausübung lassen Religionsgemeinschaften enger zusammenrücken. Gestern fand der deutsche „Tag der Religionen“ in Regensburg mit der Zusammenkunft des „Runden Tisches der Religionen“ seinen Abschluss.

Lose Organisation

Seit zehn Jahren gibt es diese lose Organisation, der neben den großen Kirchen, der Orthodoxen Kirche, der Jüdischen Religionsgemeinschaft und dem Zentralrat der Muslime auch weniger bekannte Glaubensgemeinschaften wie die Deutsche Buddhistische Union oder der Natio-

nale Geistige Rat der Bahai angehören. Zweimal jährlich treffen sich die Repräsentanten des Runden Tisches, um sich über religiöse Aktivitäten zu informieren, öffentliche Stellungnahmen zu formulieren und ethische Positionen in den gesellschaftlichen Kontext unseres Landes einzubringen.

Neue Veröffentlichung

Vor sieben Jahren wurde erstmals zu einem „Tag der Religionen“ eingeladen, der mittlerweile in Hamburg, Nürnberg, Hannover, Osnabrück, Kiel, Augsburg und nun in Regensburg stattfand, kommendes Jahr in Köln und 2010 voraussichtlich in Würzburg durchgeführt wird.

Dr. Franz Brendle, Geschäftsführer des Runden Tisches, teilte mit, dass in Regensburg eine neue Veröffentli-

chung mit dem Titel „Vertrauensbildende Maßnahmen zwischen den Religionen“ verabschiedet wurde.

Gegen Antisemitismus

Besonders christlich-islamische Gesellschaften – es gibt sie inzwischen in 13 deutschen Städten – existieren vermehrt. Die Infrastruktur interreligiös interessierter Kreise wächst. Gemeinsam wenden sich die im Runden Tisch vertretenen Religionen gegen neue Tendenzen des Antisemitismus, der Islamphobie und Fremdenfeindlichkeit und rufen zu Toleranz und Integration auf.

Bei einem Festakt am Mittwochabend referierte der frühere bayerische Kultusminister Dr. Hans Maier zum Thema „Gesellschaft ohne Religion? – Antworten der Religionen“.